

Stadtwerke Bruchsal GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen der Gesellschaft

a) Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand der Stadtwerke Bruchsal GmbH ist die Versorgung der Stadt Bruchsal mit Energie und Wasser und die Erbringung aller damit verbundenen Dienstleistungen, der Bau und Betrieb von Hallen- und Freibädern, Sporthallen, die Verwaltung von Gebäuden, die Planung, der Bau und Betrieb von leistungsfähiger Breitbandinfrastruktur sowie der Betrieb von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere eines Stadtbusverkehrs in Bruchsal.

b) Steuerungssystem

Im Unternehmen werden folgende Steuerungs-Kennzahlen verwendet:

- Umsatz
- Jahresergebnis
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
- Besucherzahlen

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Stadtwerke Bruchsal GmbH (SWB) ist auch als kommunales Tochterunternehmen nicht vor dem Strukturwandel gefeit. Dieser ist vor allem der Digitalisierung, bzw. der angemessenen Reaktion darauf geschuldet. „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.“ ist ein Zitat, das Carl Josef Neckermann (1912-1992) zugeschrieben wird. Es hat sich mittlerweile zu einem geflügelten Wort entwickelt, dem man immer wieder begegnet, wenn es um den Wandel, die Wende, die Digitalisierung, Industrie 4.0 o.ä. geht. Fortschritt bedeutet Veränderung. Zu glauben, dass ein Job, eine Tätigkeit, eine Stelle in den nächsten 10 oder gar 100 Jahren keine Veränderung erlebt, ist zumindest naiv. Veränderung heißt auch, dass man sich anpassen, aus seiner Komfortzone herauskommen und sich mit den Gegebenheiten um einen herum ernsthaft beschäftigen muss. Die Stadtwerke Bruchsal GmbH hat sich 2017 ein Change-Management (zu Deutsch: Veränderungsmanagement) auferlegt, um dem rasanten Wandel auf dem Energiesektor zu begegnen.

Die Stadtwerke stehen als Dachmarke über dem Konzern, in dem selbstredend die Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH als Energiedienstleister und die Stadtbusverkehr Bruchsal GmbH als Betreiber des öffentlichen Personennahverkehrs für Bruchsal weiterhin ihren Platz haben. Intern wurde die Zusammenführung der einzelnen Gesellschaften unter der Dachmarke „Stadtwerke“ konstruktiv, konsequent und zielführend vorangetrieben. Nach außen hin, als ein deutliches Signal an die Kundschaft, hat man sich auf ein einheitliches Erscheinungsbild konzentriert. Hierzu wurde ein neues Corporate Design (CD) entwickelt, das erstmals bei der Folierung von drei Neuanschaffungen für den Stadtwerke-Unternehmensfuhrpark zur Geltung kam und sukzessive, in kürzester Zeit auf die gesamte Unternehmensflotte ausgedehnt wurde. Im Rahmen dieser CD-Neuaufrichtung wurden alle Fahrzeuge im Bestand im aktuellen Stadtwerke-CD neu foliert. Es wurden zudem Stadtwerke-Imageanzeigen im selben CD in den Printmedien geschaltet und in den Citylights-Vitrinen an den Stadtbushaltestellen ausgehängt, um die neue ansprechende Linie, die von der Information her maximal reduziert ist – nach dem Motto: „reduce to the max“ (ein Slogan, der von Mercedes im Rahmen einer Kampagne für den Smart geprägt wurde) bzw. „Weniger ist mehr“ –, nachhaltig in die Öffentlichkeit zu tragen. Erwünschter Nebeneffekt ist gleichzeitig, die Stadtwerke als Ausbildungsbetrieb für junge Menschen wieder attraktiver zu machen. Als nächster Schritt wurden Pläne zum Umbau des Stadtbusbüros zu einem Stadtwerke-Servicecenter entworfen, das dadurch in seiner Funktion deutlich erweitert wird. Mit der Realisierung, die für das 1. Quartal 2018 vorgesehen ist, kommen die Stadtwerke mit einem zweiten, über das bereits in der Stadtwerke-Verwaltung angesiedelte Servicecenter hinaus ihren Kunden freundlich entgegen. Zusätzlich zur gewohnten Mobilitätsberatung für den Stadtbus bieten sie dann auch die Beratung zu Energieprodukten und -verträgen, zur Jahresverbrauchsabrechnung, Möglichkeiten der An-, Ab- und Ummeldung, einen Umzugsservice bei Wohnungswechsel etc. sowie Informationen zu den Bädern oder zur Sauna.

Für die Stadtwerke Bruchsal GmbH in ihrer Rolle als Bäderbetreiberin zeigte sich vor allem an den Besucherzahlen in den Freibädern, dass erfreuliche Besucherzahlen sehr stark von der Beständigkeit und Intensität des Sommerwetters abhängen. Da 2017, wie in den vergangenen Sommern auch – als eine der spürbaren Auswirkungen des Klimawandels – sich die vorhergesagten Tageshöchsttemperaturen meist erst gegen Nachmittag einstellten, gestaltet sich die Situation für die Freibäder immer schwieriger, annähernd verlustdeckende Besucherzahlen zu erzielen. Hier wird sich die SWB noch kreative Gedanken machen müssen, um dem Trend der leider leicht rückläufigen Besucherzahlen in den Freibädern nachhaltig entgegenzuwirken.

Was die beeinflussbaren Faktoren für einen erfolgreichen Bäderbetrieb betrifft, legte die SWB auch 2017 größten Wert auf die Nachhaltigkeit der in ihren Bäderanlagen durchgeführten Arbeiten: Neben den notwendigen Sanierungsmaßnahmen spielen auch die werterhaltenden Maßnahmen eine immer wichtigere Rolle. Grundvoraussetzung für ein nachhaltiges, wirtschaftlich erfolgreiches Arbeiten ist der Erhalt der Bäderanlagen in einem stets sauberen, technisch einwandfreien und optimal instandgesetzten Zustand. Daher investiert die SWB nicht nur in bauliche Maßnahmen, sondern konsequent auch in die Service- und Mitarbeiterqualität. Kundenorientierung sowie die fachliche und soziale Kompetenz des Bädersonals sind entscheidende Faktoren für den nachhaltigen unternehmerischen Erfolg.

Neben den regelmäßig anfallenden Instandhaltungsarbeiten und technischen Anpassungen sowie den jährlich durchzuführenden Revisions- und Wartungsarbeiten wurden in allen drei Freibädern landschaftsgärtnerische Arbeiten durchgeführt. In den Freibädern Heidelberg und Obergrombach wird die SWB von den dortigen Fördervereinen im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages unterstützt.

Derzeit befindet sich der Unternehmenskonzern Stadtwerke im Umbruch: Vorhandene Organisationsstrukturen werden überprüft und angepasst, Abteilungen umstrukturiert, Arbeitsprozesse optimiert und am Ende auch das Verwaltungsgebäude nach eigenen sowie den Bedürfnissen der Kundschaft sukzessive umgebaut, um künftig effizienter den Herausforderungen der Energiewirtschaft im Wandel begegnen zu können.

b) Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Stadt Bruchsal und mit 72,59 % an der Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH und zu 100 % an der Stadtbusverkehr Bruchsal GmbH beteiligt. Mit beiden Beteiligungsgesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag bzw. ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Neben dem Betrieb der Hallen- und Freibäder in Bruchsal, Heidelberg und Obergrombach, der Vermietung des Baubetriebshofes und der Sporthalle Heidelberg, den Energielieferungen, sowie der Betriebsführung für die Straßenbeleuchtung übernimmt die Gesellschaft entsprechend den bestehenden Geschäftsbesorgungsverträgen die Aufgaben der kaufmännischen Verwaltung für die Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH und die Stadtbusverkehr Bruchsal GmbH. Des Weiteren ist die Stadtwerke Bruchsal GmbH für die Planung, den Bau und Betrieb von leistungsfähiger Breitbandinfrastruktur zuständig.

Im Berichtsjahr 2017 fanden in Summe 264.608 (Vorjahr 275.675) Bade- und Saunagäste Erfrischung und Entspannung in der Bäder- und Saunalandschaft Bruchsal. Dies entspricht einer Abnahme um rund 4 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Hallenbad Bruchsal besuchten im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 102.665 Badegäste (Vorjahr 105.966 Besucher). Dies bedeutet einen Rückgang um ca. 3,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Bereich der Sauna sind die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 10 % gesunken. Insgesamt wurde die Sauna im Berichtsjahr von 30.469 Besuchern aufgesucht (Vorjahr 33.837).

Die Besucherzahlen im Freibad Bruchsal verzeichneten einen Rückgang von rund 5,5 % im Vergleich zum Vorjahr. 2017 fanden auf Grund der mäßigen Witterung 89.297 Besucher den Weg in das Bruchsaler Freibad (Vorjahr 94.448).

Das Hallenbad Heidelberg dient ausschließlich dem Schul- und Vereinssport. Die Besucherzahlen gingen um ca. 9,3 % auf 20.377 (Vorjahr 22.466) zurück.

Das Freibad Heidelberg verzeichnete bei den Besucherzahlen einen Zugang von rund 2,4 % auf 10.387 (Vorjahr 10.142).

Das Freibad Obergrombach besuchten im Jahr 2017 insgesamt 11.413 Badegäste (Vorjahr 8.816). Dies bedeutet einen Zugang der Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 29,5 %.

Der Wirtschaftsplan 2017 sah einen Jahresüberschuss 464 TEUR vor. Dieser wurde später auf 118 TEUR fortgeschrieben. Das Ist-Ergebnis 2017 (Jahresüberschuss 70 TEUR) hat sich somit um 48 TEUR gegenüber dem fortgeschriebenen Planergebnis verringert. So waren u.a. im Wirtschaftsplan Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 3.419 TEUR sowie Aufwendungen aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in Höhe von 436 TEUR berücksichtigt worden. Die tatsächlich abgeführten Erträge in Höhe von 3.454 TEUR waren um 35 TEUR höher und die übernommenen Verluste in Höhe von 467 TEUR lagen um 31 TEUR über den fortgeschriebenen Planansätzen 2017.

Trotz des um 48 TEUR geringeren Jahresüberschusses gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz im Wirtschaftsplan 2017 sind wir mit dem Geschäftsverlauf im Jahr 2017 zufrieden.

c) Ertragslage

Im Berichtsjahr 2017 erhöhten sich die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer) im Vergleich zum Vorjahr (5.260 TEUR) um insgesamt 129 TEUR auf 5.389 TEUR. Grund hierfür ist überwiegend der Anstieg der Umsatzerlöse aus Energielieferungen an die Liegenschaften der Stadt Bruchsal in Höhe von 96 TEUR (1.572 TEUR, Vorjahr 1.476 TEUR) und aus der Geschäftsbesorgung um 108 TEUR (1.925 TEUR, Vorjahr 1.817 TEUR). Gegenläufig ist der Rückgang der Umsatzerlöse aus der Betriebsführung Straßenbeleuchtung in Höhe von 81 TEUR (265 TEUR, Vorjahr 346 TEUR).

Der gesamte Badepark erzielte im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von 885 TEUR (Vorjahr 907 TEUR). Davon entfallen auf das Freibad Bruchsal 201 TEUR (Vorjahr 203 TEUR), auf das Hallenbad Bruchsal 267 TEUR (Vorjahr 267 TEUR), auf die Sauna Bruchsal 338 TEUR (Vorjahr 362 TEUR), auf das Frei- und Hallenbad Heidelberg 59 TEUR (Vorjahr 62 TEUR) und auf das Freibad Obergrombach 20 TEUR (Vorjahr 13 TEUR).

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung des Baubetriebshofes betragen 413 TEUR (Vorjahr 411 TEUR) und für die Vermietung der Sporthalle Heidelberg 213 TEUR (Vorjahr 184 TEUR).

Die BHKW-Stromeinspeisevergütungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2017 auf 21 TEUR (Vorjahr 21 TEUR).

Als sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 37 TEUR (Vorjahr 6 TEUR) werden in 2017 Erträge aus Anlagenabgängen und im Vorjahr Erträge aus Erstattungen von Unfallschäden sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber 2016 um 35 TEUR auf 3.144 TEUR (Vorjahr 3.109 TEUR) erhöht. Die Aufwendungen für die Energielieferungen an die Liegenschaften der Stadt Bruchsal stiegen um 97 TEUR. Dagegen haben die Leistungen zur Betriebsführung der Straßenbeleuchtung um 64 TEUR abgenommen.

Die Personalaufwendungen nahmen um 221 TEUR auf 2.980 TEUR (Vorjahr 2.759 TEUR) zu. Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne die Geschäftsführung und Auszubildende) hat sich gegenüber dem Vorjahr um drei Personen auf 45 (Vorjahr 42) erhöht.

Die Abschreibungen nahmen im Berichtsjahr um 21 TEUR auf 1.127 TEUR (Vorjahr 1.106 TEUR) zu.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 117 TEUR auf 427 TEUR (Vorjahr 544 TEUR) ab. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang im Geschäftsjahr 2017 aus niedrigeren Werbe- und Anzeigenkosten.

Die Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag haben sich gegenüber 2016 um 624 TEUR auf 3.454 TEUR (Vorjahr 4.078 TEUR) verringert.

Die Zinserträge sind gegenüber dem Vorjahr um 8 TEUR auf 18 TEUR (Vorjahr 10 TEUR) gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2017 haben sich die Aufwendungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag um 228 TEUR auf 467 TEUR verringert (Vorjahr 695 TEUR).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen nahmen um 49 TEUR auf 306 TEUR (Vorjahr 355 TEUR) ab. Hierbei haben sich die planmäßigen Tilgungen entsprechend ausgewirkt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nahmen um 3 TEUR auf 317 TEUR (Vorjahr 314 TEUR) zu.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein positives Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) in Höhe von 735 TEUR (Vorjahr 1.131 TEUR) erzielt.

Die Aufwendungen für die sonstigen Steuern nahmen im Berichtsjahr um 20 TEUR auf 60 TEUR (Vorjahr 80 TEUR) ab.

Das Geschäftsjahr 2017 endet mit einem Jahresüberschuss von 70 TEUR. Dem steht im Jahr 2016 ein Jahresüberschuss von 392 TEUR gegenüber, woraus sich eine Ergebnisminderung von 322 TEUR ergibt. Im Wesentlichen sind niedrigere Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag (624 TEUR) zwischen ewb und SWB verantwortlich.

Nach Übernahme des Verlustes der Stadtbusverkehr Bruchsal GmbH und des Gewinns der Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017 ein Jahresüberschuss in Höhe von 70.414,93 EUR. Dieser Jahresüberschuss soll laut Vorschlag der Geschäftsführung zusammen mit dem Gewinnvortrag aus 2016 in Höhe von 68.089,71 EUR als Bilanzgewinn in Höhe von 138.504,64 EUR in das Jahr 2018 vorgetragen werden.

d) Finanzlage

In nachfolgender Kapitalflussrechnung wird die Finanzlage der Gesellschaft dargestellt:

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR
(+) Jahresüberschuss	+ 70	+ 392	./.
(+) Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 1.127	+ 1.106	+ 21
(-) / (+) Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	./.	+ 171	./.
(-) / (+) Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	./.	+ 24	./.
(+) / (-) Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 1.583	./.	+ 1.792
(-) / (+) Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>./.</u>	<u>+ 520</u>	<u>./.</u>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>+ 2.490</u>	<u>+ 2.004</u>	<u>+ 486</u>
(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 99	-	+ 99
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	./.	./.	./.
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	<u>./.</u>	<u>-</u>	<u>./.</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>./.</u>	<u>./.</u>	<u>./.</u>
(-) Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	<u>./.</u>	<u>./.</u>	<u>./.</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>./.</u>	<u>./.</u>	<u>./.</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+ 582	+ 178	+ 404
(+) Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>./.</u>	<u>./.</u>	<u>+ 178</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>./.</u>	<u>./.</u>	<u>+ 582</u>

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (2.490 TEUR; Vorjahr 2.004 TEUR) hat ausgereicht, den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (608 TEUR; Vorjahr 553 TEUR) und aus der Finanzierungstätigkeit (1.300 TEUR; Vorjahr 1.273 TEUR) auszugleichen. Dies hat zu einer Verbesserung des Finanzmittelfonds um 582 TEUR (Vorjahr +178 TEUR) auf -2.486 TEUR (Vorjahr -3.068 TEUR) geführt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 697 TEUR (Vorjahr 553 TEUR) aktiviert, die sich auf das Hallenbad und Sauna Bruchsal (67 TEUR; Vorjahr 236 TEUR), das Freibad Bruchsal (0 TEUR, Vorjahr 31 TEUR), das Hallen- und Freibad einschließlich der Sporthalle in Heidelberg (7 TEUR, Vorjahr 124 TEUR), das Freibad Obergrombach (6 TEUR; Vorjahr 0 TEUR), den gemeinsamen Bereich (9 TEUR, Vorjahr 2 TEUR) und den Baubetriebshof (7 TEUR; Vorjahr 0 TEUR) verteilen. Darüber hinaus wurden für die Sparte Breitband Investitionen in Höhe von 601 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und für Wärmecontracting-Projekte (0 TEUR; Vorjahr 160 TEUR) investiert.

In den Finanzanlagen wurde erstmals im Jahr 2017 die Position Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht ausgewiesen. Die Stadtwerke Bruchsal GmbH vergab ein Darlehen in Höhe von 10 TEUR an die BBE Energie GmbH.

Für die Investitionen wurde im Berichtsjahr kein Darlehen aufgenommen.

Der Darlehensbestand, als wichtigster Teil der Verbindlichkeiten, wurde im Berichtsjahr planmäßig getilgt. Die Zinsen sind langfristig vereinbart.

Zur Finanzierung stehen der Gesellschaft ausreichende Kontokorrent- und Kassenkredite im Unternehmensverbund zur Verfügung. Hinzu kommen insgesamt fünf Darlehen die zum 31. Dezember 2017 zusammen mit 9.093 TEUR (Vorjahr 10.393 TEUR) valutieren und sich dabei um planmäßige Tilgungen von 1.300 TEUR (Vorjahr 1.273 TEUR) vermindert haben. Die Höhe der zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinie beträgt 3.500 TEUR.

Die Gesellschaft ist jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

e) **Vermögenslage**

In der nachfolgenden Übersicht wurden die einzelnen Bilanzpositionen unter Fristigkeitsgesichtspunkten zu Hauptgruppen zusammengefasst. Danach ergibt sich folgende Strukturbilanz:

	31.12.2017		31.12.2016	
	TEUR	%	TEUR	%
Aktivseite				
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	9.710	40,7	10.202	39,3
Finanzanlagen	<u>8.373</u>	<u>35,0</u>	<u>8.363</u>	<u>32,2</u>
Langfristig gebundenes Vermögen	18.083	75,7	18.565	71,5
Nettoumlaufvermögen	<u>5.803</u>	<u>24,3</u>	<u>7.387</u>	<u>28,5</u>
	<u><u>23.886</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>25.952</u></u>	<u><u>100,0</u></u>
Passivseite				
Eigenkapital	7.839	32,8	7.768	29,9
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (Restlaufzeit > 5 Jahre)	<u>3.339</u>	<u>14,0</u>	<u>4.450</u>	<u>17,2</u>
Langfristige Mittel	11.178	46,8	12.218	47,1
Kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	<u>12.708</u>	<u>53,2</u>	<u>13.734</u>	<u>52,9</u>
	<u><u>23.886</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>25.952</u></u>	<u><u>100,0</u></u>

Die Summe der Strukturbilanz hat sich um 2.066 TEUR verringert. Auf der Vermögensseite verringerte sich der langfristige Bereich um 482 TEUR und der kurzfristige Bereich um 1.584 TEUR. Auf der Finanzierungsseite verringerte sich der langfristige Bereich um 1.040 TEUR und der kurzfristige Bereich um 1.026 TEUR.

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens (langfristige Mittel x 100 / langfristig gebundenes Vermögen) beträgt zum 31.12.2017 rd. 62 % (Vorjahr ca. 66 %).

Die Abnahme der Bilanzsumme resultiert beim Gesamtvermögen im Wesentlichen aus der Abnahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (1.597 TEUR) und des Anlagevermögens (482 TEUR).

Beim Sachanlagevermögen stehen Zugängen von 697 TEUR (Vorjahr 553 TEUR) Abschreibungen von 1.090 TEUR (Vorjahr 1.069 TEUR) gegenüber.

Der größte Teil des gesamten Forderungsbestandes besteht gegen die verbundenen Unternehmen. Diese sind im Wesentlichen aufgrund des Wegfalls der Forderung aus einem Kassenkredit gegenüber der Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH im Jahr 2017, durch geringere Forderungen aus der Gewinnabführung und durch niedrigere Forderungen aus der Geschäftsbesorgung rückläufig. Dem gegenüber steht ein Anstieg der Steuerforderungen.

Der Eingang und die Fälligkeiten der Forderungen werden in der Debitorenbuchhaltung überwacht. Die Mahnintervalle sind in einer Richtlinie festgelegt.

Zum 31.12.2017 beträgt die Eigenkapitalquote 32,8 % (Vorjahr 29,9 %).

Die Verringerung des Gesamtkapitals steht hauptsächlich mit der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1.890 TEUR), der sonstigen Verbindlichkeiten (364 TEUR) und der Rückstellungen (165 TEUR) in Zusammenhang. Dem steht im Wesentlichen die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (384 TEUR) gegenüber.

f) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Als Dienstleistungsunternehmen benötigen wir qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Insofern stellen unsere Mitarbeiter den wesentlichen nicht finanziellen Leistungsindikator für das Unternehmen dar.

Von der Gesellschaft wird der Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) angewandt. Freiwillige Leistungen werden durch Betriebsvereinbarungen geregelt. Die Mitarbeiter haben tarifvertraglich Anspruch auf eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung unter eigener Beteiligung.

Den Mitarbeitern wird durch Teilnahme an geeigneten Informations-, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen die Möglichkeit geboten, den ständig wachsenden externen und internen Anforderungen gerecht zu werden.

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer) haben sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 129 TEUR erhöht.

Grund für die Zunahme der Umsatzerlöse sind im Wesentlichen die gestiegenen Umsatzerlöse für Geschäftsbesorgung um 108 TEUR, für Energielieferungen an die Stadt Bruchsal um 96 TEUR und aus der Vermietung der Sporthalle Heildelshelm um 29 TEUR. Dem steht hauptsächlich eine Abnahme der Erlöse aus der Betriebsführung der Straßenbeleuchtung um 81 TEUR und niedrigere Umsatzerlöse aus dem Badebetrieb um 22 TEUR gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2018 werden Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer) in Höhe von 5.167 TEUR prognostiziert. Die Abnahme um 222 TEUR gegenüber den Umsatzerlösen in 2017 (5.389 TEUR) resultiert hauptsächlich aus einer Abnahme der Umsatzerlöse aus Energielieferungen an die Stadt Bruchsal (188 TEUR) und aus der Geschäftsbesorgung (94 TEUR). Dem steht eine voraussichtliche Zunahme der Umsatzerlöse im Bäderbereich in Höhe von 37 TEUR, aus der Betriebsführung für die Straßenbeleuchtung um 20 TEUR und aus der Vermietung der Sporthalle Heildelshelm um 16 TEUR gegenüber.

Die Abnahme der Bilanzsumme um 2.066 TEUR resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung des kurzfristig gebunden Vermögens bzw. aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten sowie der Rückstellungen. Insgesamt hat sich die Eigenkapitalquote um 2,9 %-Punkte erhöht.

Mit Kassenkrediten und Darlehen wird die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt, so dass diese jederzeit in der Lage war, ihre finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah zu erfüllen.

Der Jahresüberschuss hat sich um 322 TEUR auf 70 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss 392 TEUR) verringert.

g) Gesamtaussage

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren für die Stadtwerke Bruchsal GmbH insgesamt gesehen gut.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Bei der Gesellschaft ist ein Risikofrühwarnsystem installiert, das über die bestehenden Geschäftsbesorgungsverträge auch die Tochtergesellschaften berücksichtigt. Entsprechend der Risikoricthlinie wurden im Berichtsjahr zwei Risikobewertungen mit einer Risikomanagement-Software durchgeführt. Die Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Dabei werden die identifizierten Risiken sowie deren Ursachen, Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten überprüft.

Bedeutsame Risiken im Bäderbereich bestehen in einem Besucherrückgang in den einzelnen Bädern.

Die jährlichen Besucherzahlen in den drei Freibädern sind maßgeblich von der Witterung abhängig. Die Entwicklung der Besucherzahlen im Hallenbad- und Saunabereich hingegen werden durch zusätzliche Wettbewerber mit entsprechend attraktiven Angeboten beeinflusst. Im Falle eines Besucherrückganges wird, nach unseren Berechnungen, mit einem jährlichen Schaden in Höhe von 100 TEUR zu rechnen sein.

Wesentliche Risiken im Bereich der Informations- und Datenverarbeitung bestehen durch unerlaubte Handlungen an den Informations- und Datenverarbeitungs-Systemen, in der zeitweisen Nichtverfügbarkeit der Systeme aufgrund von z.B. Vandalismus, Diebstahl oder aufgrund von Hardwareausfall durch technische Probleme oder Schäden durch Feuer, Rauch und Wasser.

Bei unerlaubten Handlungen an den Informations- und Datenverarbeitungs-Systemen (z.B. Leitwarte), rechnen wir mit einem Schaden in Höhe von 400 TEUR.

Bei einer zeitweisen Nichtverfügbarkeit der Informations- und Datenverarbeitungs-Systeme oder einem Hardwareausfall, rechnen wir mit einem Schaden in Höhe von jeweils 250 TEUR.

Durch entsprechende Maßnahmen wie z.B. Gebäudesicherung, Zutrittskontrolle, Alarmanlagen, Videoüberwachung sowie Feuer-, Rauch- oder Wassermelder können diese Risiken in ihrer Schadenshöhe minimiert werden.

Das operative Ergebnis der Stadtwerke Bruchsal GmbH ist im Bäderbereich, vor allem in den drei Freibädern, sehr stark von den äußeren Witterungsbedingungen abhängig. Konstante Temperaturen ohne größere Schlechtwetterperioden wirken sich positiv auf die Besucherzahlen und somit auch auf das finanzielle Ergebnis der Bäder aus.

Die Stadtwerke Bruchsal GmbH investiert stetig in Umbau- und Sanierungsmaßnahmen um den Besuchern moderne, technisch einwandfreie und instandgesetzte Bäderanlagen bieten zu können.

Ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis, fachlich qualifizierte Mitarbeiter sowie ein hohes Maß an Servicequalität und Kundenorientierung tragen zur Kundenverbundenheit bei.

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft wird neben dem eigenen operativen Geschäft von den Jahresergebnissen der beiden Tochtergesellschaften Stadtbusverkehr Bruchsal GmbH und Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH beeinflusst, wobei insbesondere die Ertragslage der letztgenannten Gesellschaft durch die Entwicklung des Wettbewerbs im Strom- und Gasmarkt geprägt wird.

Nach den Planungen werden die Gewinne der Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH im Jahr 2018 ausreichen, die Verluste des Stadtbusverkehrs und des Badeparks Bruchsal auszugleichen, sodass im Jahr 2018 ein positives Jahresergebnis erwartet wird. Der Wirtschaftsplan 2018 sieht einen Jahresüberschuss von 656 TEUR vor. Im Vergleich zum Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 70 TEUR, bedeutet dies eine Ergebnisverbesserung um 586 TEUR.

In den Planjahren 2019 (1.209 TEUR) bis 2022 (934 TEUR) wird mit einem jährlichen Jahresüberschuss auf konstantem Niveau gerechnet.

Im Wirtschaftsplan 2018 wird mit einem positiven Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 1.322 TEUR gerechnet das somit um 878 TEUR über dem fortgeschriebenen positiven EBIT aus dem Jahr 2017 (444 TEUR) sowie um 587 TEUR über dem Ist-EBIT 2017 in Höhe von 735 TEUR liegt.

Für 2018 sind Investitionen in das Anlagevermögen von 4.387 TEUR durch den Aufsichtsrat genehmigt worden.

Bezüglich unserer Planungen weisen wir darauf hin, dass diese auf Annahmen und Erfahrungswerten beruhen und dadurch mit Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Planergebnissen abweichen, woraus sich sowohl Chancen, als auch Risiken ergeben.

Diese Planung beruht auf der Annahme, dass sich die Umsatzerlöse und die Steuerungskennzahlen konstant weiterentwickeln.

Die Gesellschaft verfügt zum 31. Dezember 2017 über ein Eigenkapital von 7.839 TEUR, so dass sie auch bei eventuell entstehenden Verlusten nicht von einer Überschuldung bedroht ist.

Bruchsal, den 08. Juni 2018

Stadtwerke Bruchsal GmbH
Geschäftsführung

Armin Baumgärtner